

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 6

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeanne-Kunkler-Stiftung
«Les Arolles»
**Das Chalet für die
Gehörlosen**



Dieses typische Chalet des Pays d'Enhaut (Alpen), befindet sich in Château d'Œx (1000 m). Das Bergdorf ist sehr bekannt für seine Veranstaltungen von Fahrten mit Heissluftballons und vielen verschiedenen Sport-, Folklore- und Kulturlässen.

In sechs Zimmern können bequem 11 Personen übernachten. Ein grosser Aufenthaltsraum mit Farbfernseher und Teletext sowie grossen Tischen steht zur Verfügung für Spiele und Gruppenarbeiten. Eine

grosse und sehr gut eingerichtete Küche sowie eine Garage für Auto und ein Rasenplatz für Gruppenspiele und Sonnenbad sind ebenfalls vorhanden, Ruhe garantien.

Das Klima dieser Alpenregion ist dank seiner geschützten, nebel- und windfreien Lage für die hohe Sonneninstrahlung und seine anregend herrliche Luft weitherum bekannt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
Donald + Chantal Shelton, Rue Riant Coteau 62, 1196 Gland.

Sekundarschule für Gehörlose Zürich

Ein langjähriger Sozialpädagoge verlässt uns im Sommer 1995. Deshalb suchen wir

Sozialpädagoge ca. 60%

Unsere drei dezentral gelegenen und weitgehend autonom geführten Wohngruppen liegen in der Stadt Zürich. Sie bieten 7 – 9 Jugendlichen vom Sonntagabend bis Freitagmorgen eine Wohnmöglichkeit. Haben Sie Freude als mitverantwortlicher Gruppenleiter bei der ausserschulischen Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler in einem Dreierteam mitzuarbeiten? Interessiert Sie die Arbeit mit hörbehinderten jungen Menschen? Sind Sie diplomierter Sozialpädagoge? Wenn ja, schicken Sie Ihre Bewerbung an die Sekundarschule für Gehörlose, Postfach 166, 8041 Zürich. Der Institutionsleiter J. Graf gibt Ihnen gerne Auskunft. Tel. (01) 481 85 01.



Schach im Wandel der Zeit.

Wussten Sie...?

..., dass das Tschaturanga, das altindische Schachspiel, ein Spiel zu viert war? Es wurde dabei mit gelben und roten Figuren gegen die grünen und schwarzen gespielt.

..., dass die Bezeichnung «Schach» für unser Spiel von der Hauptfigur abgeleitet worden ist? Sie wurde von den Persern zu Ehren ihres Herrschers Schah (König) genannt.

..., dass im Mittelalter das Schachspiel zu den sieben ritterlichen Fertigkeiten zählte? Zu ihnen gehörten ausserdem Reiten, Schwimmen, Schießen, Ringen, Vogelfang und Saitenspiel.

..., dass im Mittelalter alle Bauern einen Namen hatten? Sie hießen von a bis h Hirt, Torwächter, Kaufmann, Arzt, Wirt, Schmied, Notar und Ackermann. Die Bezeichnung des h-Bauern wurde später zum Sammelnamen für alle acht Bauern.

..., dass die Rochade (Positionstausch von König und Turm) im 16. Jahrhundert in Italien erfunden wurde? Sie wurde erstmals von François Rabelais (1494–1553) in seinem Werk «Gargantua und Pantagruel» erwähnt.

..., dass nach den im 18. Jahrhundert in England geltenden Regeln der pattsetzende Spieler die Partie verloren hatte?

(aus: Diel, A.: Das Spiel der Könige, Bamberger-Schachverlag)

Armin Hofer, Fällistr. 40,
8832 Wilen,
Tel./TS/Fax: 01/786 25 13